

Dienstag, 31. Mai 2016

## USA: Zweitstärkster monatlicher Konsumanstieg in diesem Aufschwung

■ Das Verbrauchervertrauen (Conference Board) ist im Mai von 94,7 auf 92,6 Punkte leicht gesunken. Die Verschlechterung resultiert vor allem aus einem Rückgang der Lagekomponente.

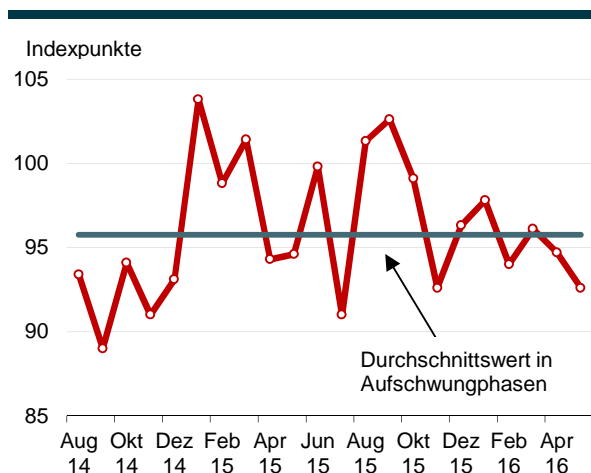
■ Die Ausgaben der privaten Haushalte nahmen im April um 1,0 % überraschend deutlich zu. In realer Rechnung betrug das Plus ebenfalls kräftige 0,6 %. Die Einkommen stiegen um 0,4 % und die Sparquote sank von 5,9 % auf 5,4 %.

■ Die starke Konsumdynamik im April könnte für die Mehrheit der FOMC-Mitglieder Beleg genug sein, dass sich das gesamtwirtschaftliche Wachstum im zweiten Quartal deutlich beschleunigt und eine zeitnahe Leitzinserhöhung ermöglicht.

1. Die Stimmung der privaten Haushalte hat sich im Mai etwas eingetrübt. **Das vom Conference Board erhobene Verbrauchervertrauen sank im Mai von leicht nach oben korrigierten 94,7 auf 92,6 Punkte** (Bloomberg-Umfrage: 96,1 Punkte, DekaBank: 96,0 Punkte). Verantwortlich hierfür war vor allem ein Rückgang der Lagekomponente. Die Erwartungskomponente verschlechterte sich zwar nur leicht, liegt mit 79,0 Punkten aber auf dem niedrigsten Niveau seit Februar 2014. Von den fünf Teilbereichen (zweimal Lageeinschätzung, dreimal Erwartungen) haben sich drei gegenüber dem Vormonat eingetrübt. Hierzu zählt auch die Lageeinschätzung zum Arbeitsmarkt. Allerdings deuten die Umfragewerte nicht an, dass sich die Dynamik am Arbeitsmarkt im Mai entscheidend verändert hätte.

2. **In den vergangenen zwei Wochen haben die Spekulationen über einen zeitnahen Zinsschritt der Fed deutlich zugenommen.** Hierbei rückten aus Sicht der FOMC-Mitglieder die globalen Entwicklungen ebenso in den Hintergrund wie auch die Inflationszahlen. Die Inflationsrate des wichtigsten Preismaßes der Fed, der **Deflator der privaten Konsumausgaben ohne Lebensmittel und Energie**, befindet sich derzeit in einem aus geldpolitischer Sicht unauffälligen Bereich und blieb im April mit 1,6 % im Vergleich zum März unverändert (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 1,6 %). Auch im Vormonatsvergleich (mom) war die Veränderungsrate des Deflators mit 0,2 % (Bloomberg-Umfrage: 0,2 %, DekaBank: 0,1 %) unspektakulär. Die Entscheidung einer zeitnahen Leitzinserhöhung (also bei den Leitzinsentscheidungen am 15. Juni bzw. am 27. Juli) wird maßgeblich davon abhängen, ob die zuletzt schwache Wachstumsdynamik beim Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal spürbar zunimmt. Vor diesem Hintergrund sind die heute ebenfalls veröffentlichten Daten zu den privaten Konsumausgaben zu beachten, denn diese haben einen hohen Anteil am Bruttoinlandsprodukt von knapp 70 %. **Im April stiegen die Konsumausgaben der privaten Haushalte überraschend deutlich um 1,0 % gegenüber dem Vormonat an** (Bloomberg-Umfrage: 0,7 %; DekaBank: 0,6 %). Dies ist der zweitstärkste monatliche Anstieg in diesem, Mitte 2009 begonnenen, Aufschwung. Er wird nur von dem Zuwachs im August 2009 (damals: 1,3 % mom) übertroffen. Auch in realer Rechnung kann sich der Zuwachs sehen lassen. Mit 0,6 % mom lag der drittstärkste monatliche Anstieg in diesem Aufschwung vor. Besonders kräftig stiegen die Ausgaben von Gebrauchsgütern gegenüber dem Vormonat an. Allerdings war auch das Plus im Bereich der

Verbrauchervertrauen (Conference Board)



Quelle: Conference Board; Prognose; DekaBank

Deflator der privaten Konsumausgaben (Kernrate)



Quelle: Bureau of Economic Analysis; DekaBank

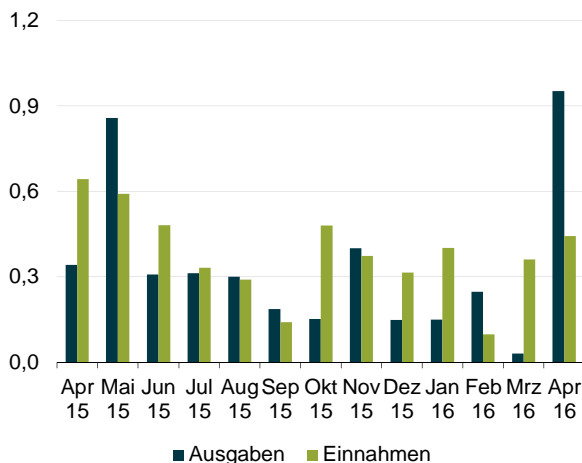


Dienstag, 31. Mai 2016

Verbrauchsgüter sowie der Dienstleistungen überdurchschnittlich. **Daraus lässt sich folgern, dass der starke Konsumschub auf breiter Basis erfolgte.** Dies könnte allerdings auch auf eine möglicherweise unzureichende Saisonbereinigung (vielleicht bedingt durch das relativ frühe Osterfest) zurückzuführen sein. **Dennoch bleibt der Eindruck haften, dass die Konsumdynamik der privaten Haushalte im zweiten Quartal stärker ausfallen könnte als bislang von uns erwartet.** Weniger fulminant fiel der Anstieg der persönlichen Einkommen aus. Diese nahmen im April wie erwartet um 0,4 % gegenüber dem Vormonat zu (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 0,4 %). Leicht stärker als von uns erwartet war mit 0,5 % mom die Lohn- und Gehaltsdynamik. Die Sparquote sank von deutlich nach oben revidierten 5,9 % auf 5,4 %.

3. **Die starke Konsumdynamik im April könnte für die Mehrheit der FOMC-Mitglieder Beleg genug sein, dass sich das gesamtwirtschaftliche Wachstum im zweiten Quartal deutlich beschleunigt.** Somit wird die Zinsentscheidung beim nächsten Meeting im Juni möglicherweise zu einer reinen Risikoabwägung: Eine Woche nach dem Zinsentscheid der Fed findet im Vereinigten Königreich das EU-Referendum statt. Dessen Ausgang ist gemessen an den derzeitigen Umfrageergebnissen nahezu offen und im Falle eines Austritts aus der EU drohen international spürbare Finanzmarkturbulenzen. Das extrem risikoaverse Verhalten der Fed in den vergangenen Monaten spricht dafür, dass die Fed auch dieses Mal abwarten und den Leitzinsschritt auf den Juli-Termin verschieben dürfte. Bislang prognostizieren wir den nächsten Zinsschritt der Fed im September dieses Jahres. Am Ende dieser Woche wird der nächste Arbeitsmarktbericht veröffentlicht. Dieser müsste schon sehr schwach ausfallen, damit wir unsere derzeitige Prognose eines nächsten Leitzinsschritts nicht vom September auf Juli vorverlegen.

Private Konsumausgaben / persönliche Einkommen\*



\*Veränderung ggü. Vormonat in Prozent

Quellen: Bureau of Economic Analysis, DekaBank

Sparquote der privaten Haushalte\*



\*Ersparnis in Prozent zum verfügbaren Einkommen

Quellen: Bureau of Economic Analysis, DekaBank

**Autor:**

Rudolf Besch  
 Tel.: 069/7147-5468, E-Mail: rudolf.besch@deka.de.

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.